

Aletris farinosa L.

Allgemein

Nordamerikas Indianervölker verarbeiteten die getrocknete Wurzel zu einem Tee, der zur Behandlung von Verdauungsbeschwerden und Frauenleiden diente.

Nach Geiger um 1830 diente die Wurzel von Aletris in Amerika als Mittel gegen Kolik. Um 1900 diente das Rhizom der Pflanze als Tonikum, Stomachium, gegen Kolik, Rheuma, Hydrops und Uterusleiden.

In der sogenannten eklektischen Materia Medica (USA) wird die getrocknete Droge als Infusion bei Frauenleiden, insbesondere bei Dysmenorrhoe, Amenorrhoe und bei Beschwerden im Zusammenhang mit Prolapsus vaginae angewendet. Für die Zubereitung aus frischen unterirdischen Pflanzenteilen (verdünnte Urtinktur), die nach der Blütezeit ausgegraben werden, werden als Anwendungsgebiete Beschwerden bei Gebärmuttersenkung und Störungen des Magen-Darm-Kanals genannt.

1864 wurde die Pflanze von Hale in die Homöopathie eingeführt, der sie als 'das bittere Tonikum der Gebärmutter' bezeichnete, weil sie vorwiegend dort wirksam ist.

Die medizinisch verwendeten Teile sind das luftgetrocknete Aletris-farinosa-Rhizom samt den Wurzeln.

Etymologie

Der Name ist vom griechischen 'aletris = Getreide mahlend' abgeleitet und bezieht sich auf das wie mit Mehl bestäubte Aussehen der Pflanze. Ebenso bedeutet 'farinosus = mehlig', kommt aber vom lateinischen 'farina = Mehl'.

Botanik

Blüte und Frucht: Der Blütenschaft ist 30 bis 90 cm hoch und mit wenigen kleinen Hochblättern besetzt. Die Blüten bilden eine dichte bis lockere, 8 bis 35 cm lange, endständige Traube. Die Blütenhüllen sind röhrenförmig, weißlich mit Schuppen besetzt und schrumpfen zur Reifezeit. Später sind sie schnabelförmig aufspringend.

Blätter, Stengel und Wurzel: Die Blätter sind aufrecht länglich, lanzettlich und 2 bis 20 cm lang. Das Rhizom ist bräunlich-grau, abgeflacht und hat einen Durchmesser bis zu 1 cm, aber gewöhnlich ist dieser geringer. Im oberen Teil ist es mit Blattbasen besetzt und mit kreisrunden Stengelnarben markiert. Im unteren Teil gibt es zahlreiche verzweigte, dünne Wurzelhaare. Die Bruchfläche ist mehlig und weiß. Der Geschmack ist süß und später bitter und seifig. Der Geruch ist schwach.

Verbreitung

A.f. wächst im östlichen Nordamerika.

Synonyme

Aletris alba Mich.

Volkstümliche Namen

Ague grass (eng.)

Ague-grass (eng.)
Ague-root (eng.)
Aletris (eng.)
Alétris farineux (frz.)
Aletris harinosa (span.)
Aloe-root (eng.)
Bettie Grass (eng.)
bettie-grass (eng.)
Bitter Grass (eng.)
Black-root (eng.)
Blazing Star (eng.)
blazingstar (eng.)
Colic root (eng.)
Colic-root (eng.)
Crow Corn (eng.)
Devil's Bit (eng.)
Mealy starwort (eng.)
Mehlige Aletria (dt.)
Mehlige Aletris (dt.)
Star Grass (eng.)
Star root (eng.)
Stargrass (eng.)
Star-grass (eng.)
Star-grass root (eng.)
Star-root (eng.)
Starwort (eng.)
Sternwurzel (dt.)
True unicorn (eng.)
True unicorn star-grass (eng.)
Unicorn root, True (eng.)

Drogen

Aletritis farinosae rhizoma (+ - !)